

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 2 (1872-1875)
Heft: 7-2

Artikel: Antike Gräber zwischen Melano und Maroggia
Autor: Hottinger, R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154801>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

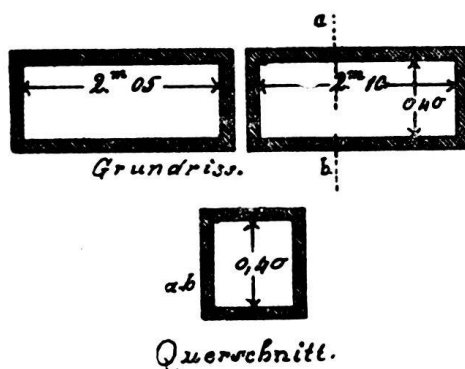
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Antike Gräber zwischen Melano und Maroggia

oberhalb Mendrisio, im Kanton Tessin.

Ungefähr in der Mitte zwischen den Ortschaften Melano und Maroggia in der Materialgrube bei Kil. 11,150 links der Bahn, 45 Meter vom Strassenrand entfernt und in einer Tiefe von Meter 3,20 unter der Bodenfläche, wurden im Monat Dezember 1873 zwei Gräber gefunden, welche der Breite nach aneinanderstossend aus vier Seitenwänden von gestellten Steinen und aus einer Bedeckung von ca. 10 Centimeter starken Platten ohne jede Bearbeitung bestanden, die durch Kalkmörtel mit einander verbunden waren. Steine und Mörtel entstammen der Umgegend. Die in



den Gräbern eingeschlossenen zwei menschlichen Skelette hatten eine gegenwärtig aussergewöhnliche Grösse, besonders gross waren die Schädel und an diesen die Unterkiefer. Die Sohle der Gruben bildete der natürliche Boden (Geschiebe), während dieselben mit einer bedeutenden Schuttmasse (Bergabsturz) bedeckt waren, auf welcher mindestens 200 Jahre alte Kastanienbäume standen.

In den Gräbern fand sich nicht der geringste Gegenstand ausser den Skeletten vor, welche die Gemeindebehörde von Melano auf den dortigen Kirchhof bringen liess.

Darüber, ob der Fund einen antiquarischen Werth hat oder nicht, sind die Meinungen getheilt, indem die Einen behaupten, es handle sich um Personen, welche in den letztern Jahrhunderten wahrscheinlich, weil an der Pest oder einer sonstigen ansteckenden Krankheit gestorben, ausserhalb der Ortschaft bestattet worden sind; Andere sagen, die Leichen könnten nicht die von Christen sein, da solche nie eingemauert worden wären. Dieses Zumauern spricht auch gegen die erste Ansicht, denn bei Pestkranken pflegt man sich nicht lange aufzuhalten. R. HOTTINGER.

Boucle d'oreille en or.

Nous avons omis dans le numéro 3 du juillet 1873 la gravure d'une boucle d'oreille qui est décrite à la page 454. Nous prions le lecteur de recourir au texte précité.

